



Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

KEESA, c/o FEPA, Postfach 195, 4005 Basel
Tel. 061 681 80 84 Fax 061 683 43 12
coordination@apartheid-reparations.ch
www.apartheid-reparations.ch

Rundschreiben No. 1

September 2007

Liebe Freunde und Freundinnen der KEESA

Irgendeinmal wird sich die Schweiz ihrer Apartheidvergangenheit stellen müssen - davon ist die Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika (KEESA) überzeugt. Dass dies heute noch nicht der Fall ist, haben die Reaktionen von Politik, Wirtschaft und Medien auf die Resultate des Nationalen Forschungsprogramms NFP42+ zu den Beziehungen der Schweiz zu Südafrika gezeigt. Der Bundesrat weigert sich Stellung zu nehmen, obwohl der im Oktober 2005 veröffentlichte Bericht von Georg Kreis klar aufzeigen konnte, dass die Schweiz das international wegen seiner Menschenrechtsverletzungen geächtete Apartheid-Regime politisch und wirtschaftlich in einem Ausmass unterstützte, das weit über die Vermutungen der Antiapartheid-Bewegung hinausging.

Deshalb hat die KEESA den Bundesrat im Oktober 2006 in einem von 268 Persönlichkeiten und 17 Organisationen unterzeichneten Brief aufgefordert, sich bei den Apartheidopfern zu entschuldigen und Reparationen zu zahlen. Die Antwort, die wir vom damaligen Bundespräsidenten Leuenberger darauf erhielten, ging auf unsere Forderung nicht ein. Mit dem beiliegenden Brief an Bundespräsidentin Calmy-Rey haben wir deswegen noch einmal nachgehakt.

Kürzlich hat die Bundesanwaltschaft eine Strafuntersuchung gegen den ehemaligen Chef des militärischen Nachrichtendienstes, Peter Regli, eingestellt. Gegen diesen skandalösen Entscheid hat die KEESA protestiert und in Zusammenarbeit mit einigen Nationalräten parlamentarische Interpellationen lanciert (Beilage).

Sie sehen: politischer Druck und Lobbyarbeit sind nach wie vor nötig, Grund für die KEESA ihre Arbeit weiterzuführen. Weil sie dazu auf Unterstützung angewiesen ist, hat der Koordinationsausschuss beschlossen, in Zukunft die die KEESA unterstützenden Personen und Organisationen zweimal jährlich mit einem Rundschreiben und relevanten Beilagen zu informieren. Ich hoffe, dass dies in Ihrem Sinn ist. Falls nicht, bitten wir Sie um Mitteilung.

Mit bestem Dank für Ihr Interesse und freundlichen Grüßen

Barbara Müller
Koordinatorin KEESA

Beilagen erwähnt